

Die Hütte

Anmerkungen zu einem Buch¹

Dieses Buch ist eine Provokation:

- ... ungewöhnlich und voller Anstöße –
aber kann das nicht auch Gottes Art sein?
- ... zu Recht umstritten –
Aber streiten manchmal Christen nicht unnötigerweise,
weil sie es an Liebe fehlen lassen?
- ... fragwürdig –
aber es könnte auch einigen unserer tiefsten Fragen die Richtung einer Antwort
weisen
- ... ketzerisch –
aber es könnte auch bei lernbereiten „Rechtgläubigen“ einiges zurechtrücken ...
- ... mangelhaft - aber es könnte auch einige unserer tiefsten Mängel stillen ...
- ... eine erdachte Geschichte mit einem fiktiven Traum -
aber es könnte unsere Wirklichkeit ändern ...
- ... kein wissenschaftlich-theologisches Werk –
aber es könnte einiges an Offenbarung enthalten ...
- ... nicht frei von theologischen Fehlern –
aber es deckt auch viele Fehler der Christen auf ...
- ... ein Gleichnis, dessen Vergleiche hinken –
aber es könnte auch einige Einseitigkeiten korrigieren.

Dieses Buch

- ... vermittelt ein merkwürdiges / ungewöhnliches Gottesbild –
aber es könnte auch Verzerrungen eines falschen Gottesbildes heilsam korrigieren ...
- ... zieht Gott auf eine menschliche Ebene herunter –
aber es könnte gebeugte Menschen vor Gott aufrichten ...
- ... lässt Gottes Heiligkeit zu kurz kommen –
aber es könnte Christen in manchen Aspekten zu wahrer Heiligkeit befreien ...
- ... ist nicht wörtlich zu nehmen –
aber es könnte manches aus Gottes Wort näher bringen
wobei es anderes aus Gottes Wort unbeachtet lässt oder ausblendet.

¹ William Paul Young, Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott, Allegria Verlag

- ... ist auf jeden Fall kritisch und prüfend zu lesen – aber es unterzieht auch die Leser einer Prüfung ...
- ... predigt kein konventionelles Christentum – aber es könnte auch helfen, etwas (nicht alles!) von Gottes Liebe zu verstehen.

Bedenkenswert:

Gottes Sohn kam damals in einem Stall statt Palast zur Welt.
Nicht ganz auszuschließen ist, dass ER auch heute eine **Hütte** gegenüber einer Kathedrale vorzieht.

Von rechtgläubigen Theologen wurde der Messias damals theoretisch erwartet, praktisch aber meist abgelehnt.
Nicht ganz sicher ist, dass sich das bis heute grundsätzlich und auf jeden Fall geändert hat.

„Prüft aber alles, und das Gute behaltet!“ (1. Thess 5,21)
Möge der Gott, der allein gut ist, auch Gutes von Sich in uns finden!

Entwicklungen

Bis hierher ging meine erste Erkenntnis und eine erste Stellungnahme.
Dann bin ich nachdenklicher geworden und wurde auf einiges aufmerksam gemacht.
Inzwischen sehe ich das Buch sehr viel kritischer und würde es nicht mehr empfehlen.

Nach- und Abträgliches:

Der Allegria-Verlag, in dem das Buch erschien, verbreitet vor allem Esoterik im engeren wie im weiteren Sinne.

Esoteriker sind Menschen auf der Suche nach einer Spiritualität, die für ihr Leben relevant ist. In ihrer Sehnsucht und in ihrer Ernsthaftigkeit und Hingabe sind sie vielen Kirchenchristen überlegen. Jedoch führt die Bemühung um Kontaktaufnahme zur geistig/geistlichen Welt an Jesus Christus vorbei zu Bindungen an dämonische Wesen, die sich durchaus in Lichtgestalt präsentieren können - vgl. 2. Kor 11,14.

Beim esoterischen Kongress Allegria-Festival vom 17. - 19. September 2010 in Hamburg war William Paul Young inmitten von „Engel-Experten“, Geistesheilern, Wahrsagern und Schamanen mit einem Vortrag zu Gast und wurde mit viel Applaus bedacht für seine Aussagen wie: „Die religiösen Menschen haben aus dem lieben Gott einen hässlichen Gott gemacht, einen, der nie erreichbar ist, einen, der kalt ist. Buddhisten haben 7 Regeln, Muslime 8 Regeln und ein Evangelikaler hat eine Million Regeln.“ „Wir sind alle in Christus gestorben, ob wir es wollen oder nicht, ob wir es wissen oder nicht. Papi liebt euch alle!“. Seine zentrale Botschaft wurde so zitiert: „Es ist egal, ob du Buddhist, Anglikaner oder Katholik bist. In Jesus sind alle gleich, und er starb für alle, und damit sind alle auferstanden.“²

²Informationen aus www.allegria-verlag.de und „Topic“ Oktober 2010

Während man dem ersten zitierten Satz als einer Karikatur gesetzlicher Frommer noch etwas abgewinnen kann, hat Young mit den anderen zitierten Aussagen den Boden der biblischen Offenbarung eindeutig verlassen und ebnet damit einer diabolischen³ Spiritualität den Weg, die das Kennzeichen eines neuen Zeitalters sein soll, das von der Bibel her nur als antichristlich bezeichnet werden kann.

Im „Bibel-TV“, das Paul Young eine Bühne bietet, behauptet er: Die brennende Hölle kann eine Eigenschaft Gottes sein, ein Ausdruck seiner Liebe. Sie wäre nicht als Ort der Trennung von Gott aufzufassen, sondern als ein Ort der Reinigung durch Gott, in dem alles Böse aus den Menschen herausgebrannt wird.⁴

Beim Lesen seines Buches hatte ich empfunden, dass es einiges an Offenbarung enthält, die ich für echt hielt und mit der einige Verzerrungen christlicher Frömmigkeit korrigiert werden können.

Youngs jetzige Aussagen können als Verlängerung von Linien, als Konsequenzen aus den Ansätzen seines Buches gesehen werden. Es sind möglicherweise Verlängerungen oder Konsequenzen, die er aus einer echten Offenbarung nicht hätte ziehen dürfen, weil er sich damit so weit von der Bibel entfernt, dass seine jetzigen Aussagen in eindeutigem Gegensatz zu ihr stehen.

Genauso möglich und logisch wäre allerdings die Deutung, dass jetzt der Geist hinter einer falschen Offenbarung deutlicher hervorgetreten ist.

Erstes Kriterium für die Prüfung einer Lehre oder eines Buches im Sinne der Geisterunterscheidung ist nicht ein subjektives Empfinden, sondern das objektive Wort Gottes – die Bibel! Einige Aussagen des Romans sollen in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden:

- Der „große Geist“ der Indianer wird mit dem Gott der Bibel gleichgesetzt. (S. 36).
- Jesus ist der „beste Weg“ zum Vater, nicht mehr „der Weg“ (S.125, vgl. Joh 14,6).
- Vom „Heiligen Geist“ wird gesagt, dass er eine große Vorliebe für Unbestimmtheit hätte (im Englischen uncertainty = Unklarheit, Zweifelhaftigkeit, Unsicherheit, Unwägbarkeit). Das kann vom Heiligen Geist Gottes, der der Geist der Wahrheit ist, nun ganz bestimmt nicht gesagt werden. Dieser Geist ist immer konkret und überführt z.B. von konkreter Sünde, während ein unbestimmtes Schuldgefühl und Gefühl der Unwürdigkeit von finsternen Mächten hervorgerufen wird.
- Eine Bekehrung erscheint in Youngs Buch überflüssig, da Gott alle Menschen als Seine Kinder sieht und annimmt.
- Gott stellt keine Forderungen an die Menschen. Regeln, Gebote und Verantwortung gibt es nicht mehr (S. 238).
- Gott straft Sünde nicht (S. 136 - vgl. dazu Jes 53,5-8 und 2. Thess 1,9; Hebr 10,29 ; Judas 1,7; 2. Petr 2,9).

³Diabolos = griechisch „der Durcheinanderbringer“ - die neutestamentliche Bezeichnung für den Teufel. Der Teufel bringt Wahrheit und Lüge durcheinander und wird gerade so zum Verführer.

⁴ So am 16.04.2019 auf „Bibel-TV“ – laut Topic Mai 2019

- Der Bezug zur Bibel fehlt bzw. ihre Bedeutung wird relativiert.
- Der „Skandal des Kreuzes“ wird dem Leser erspart.⁵

De Young, Autor des Buches „Burning Down the Shack“⁶, kannte Young schon Jahre vor der Veröffentlichung seines Romans. Er hat bei ihm eine plötzliche Kehrtwendung in seinem Bibelverständnis und in seiner Frömmigkeit wahrgenommen. Offensichtlich lehrt Young inzwischen die Allversöhnung. Jesus Christus dagegen sprach mehr von der Hölle als vom Himmel!⁷

Das Buch „Die Hütte“ enthält viel Positives, Heilendes, Wohltuendes!

Dennoch muss ich inzwischen zur Vorsicht und Prüfung mahnen und warne davor, sich diesem synkretistischen Geist, der die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes, die Einmaligkeit der Stellung des Sohnes Gottes und die Notwendigkeit der Umkehr (Buße) und des Glaubens an den Jesus der Bibel leugnet, zu öffnen.

Eine erfolgreiche Verführung wird immer angenehm sein und immer eine Portion Wahrheit enthalten. Wachsamkeit ist mehr denn je geboten!

Inzwischen hat Hollywood die Filmrechte an der „Hütte“ erworben und das Buch verfilmt. (Produzent Gill Netter). Damit wird ein „Christentum“ gefördert und verbreitet, das sich vom Ursprung und Geist der Bibel immer mehr entfernt und stattdessen dem Zeitgeist, der sich als der Geist des Antichristen entpuppen wird, verfällt.

2. Timotheus 4,3-4:

*Denn es wird eine Zeit sein, in der sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden,
sondern sich nach ihren eigenen Lüsten selbst Lehrer aussuchen werden,
so wie ihnen die Ohren jucken,
und werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich den **Fabeln** zuwenden.*

Für „**Fabeln**“ steht im Urtext: *mythous*. Das griechische Wort „**mythos**“ leitet sich von „laut werden, tönen“ her und bedeutet zunächst: Rede, Wort, Äußerung, ausgesprochener Gedanke, Meinung, Gerücht, Gerede – und von daher dann: *erdichtete Erzählung*, Legende, Märchen, Fabel, Sage, Mythos.⁸

Stephan Zeibig

⁵Auf diese Punkte hat Hartwig Henkel aufmerksam gemacht in http://www.hand-in-hand.org/Artikel_Woher_dein_Bild_von_Gott.pdf

⁶ein Buch, das sich kritisch mit dem Werk „Die Hütte“ auseinandersetzt.

⁷vgl. <http://www.prophecynewswatch.com/2013/April26/263.html>

⁸Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Hand- und Schulwörterbuch, Berlin, 9. Auflage.